

PRESSESPIEGEL

Sa., 31.01.2026



SAMSTAG 31.1.2026

KOSTENLOS

NORDERNEYER MORGEN

JEDEN MORGEN ALLES
VON DER INSEL



Von A-Z auf der Insel gemacht und weltweit gelesen!

www.nomo-norderney.de



Ärztlicher Notdienst

Sa.: MVZ/Dr. Zaghou, Adolfsreihe 2
Tel. 0 49 32 / 4 04

So.: Dr. Huwe, Adolfsreihe 2
Tel. 0 49 32 / 92 70 83

Apotheken-Notdienst

Park-Apotheke, Adolfsreihe 2,
Tel. 0 49 32 / 92 87 0

Der
NORDERNEYER MORGEN
macht vom
02.02.2026 bis 11.02.2026
Betriebsferien!

Am 12.02.2026 sind wir
wieder für Sie da!

Die erste Ausgabe nach den
Betriebsferien erscheint am
13.02.2026.

Immer einen Nomo
bekommen...



Unten links

Wir machen kurz Pause. In knapp zwei Wochen melden wir uns wieder: erholt, frisch und hoffentlich ohne Sand in der Zeitung. Bis dahin übernehmen Sonne, Meer, Berge und Sofa oder einfach mal Nichts den täglichen Betrieb. Bis bald!

Landesbühne zeigt „Ewig jung“



„Schräg, liebevoll und brüllend-komisch“: Die Landesbühne Niedersachsen Nord gastiert am Freitag auf der Insel. Foto: Privat

Norderney — Die Landesbühne Niedersachsen Nord macht am Freitag, 6. Februar Station auf der Insel. Im Kurtheater hebt sich dann der Vorhang für das Stück „Ewig jung“ – ein Theaterstück, das sich mit viel Musik, Witz und Selbstironie dem Älterwerden widmet.

Im Mittelpunkt steht eine Gruppe ausgedienter Schauspielerinnen und Schauspieler, deren einstiges Theater längst geschlossen und zur Altersresidenz umfunktioniert wurde. Was bleibt, ist die Erinnerung an große Auftritte und der unbedingte Wille, die Bühne nicht kampflos herzugeben. Während Krankenschwester Rosa versucht, Ordnung in die tägliche „Anarcho-Geriatrie-Party“ zu bringen, erobert das Ensemble Abend für Abend den Raum zurück: mit berühmten Theaterzitaten, Evergreens ihrer Jugend und jeder Menge Spiellust.

Autor Erik Gedeon verhandelt das Thema Altern schräg, lie-

bevoll und brüllend komisch. „Ewig jung“ ist dabei mehr als Nostalgie: Pop- und Rockklassiker, Live-Musik, altersgerechte Tanzeinlagen und viel Körperkomik verbinden sich zu einem rauschenden Theaterabend, der zugleich augenzwinkernd und berührend ist. Das Stück spielt mit Theaterfolklore und Schauspielmarotten und hält dem Publikum dabei immer wieder den Spiegel vor.

Inszeniert wird der Abend von Christine Bossert, Bühne und Kostüme stammen von Katharina Andes, die musikalische Leitung übernimmt Simon Kasper. Die Dramaturgie liegt bei Marcel Krohn, unterstützt von Patrick Rudolph als Regieassistent.

Beginn der Aufführung ist um 19.30 Uhr. Tickets sind ab 23 Euro erhältlich. Der Online-Vorverkauf endet am Veranstaltungstag um 17 Uhr, Restkarten gibt es sofern verfügbar an der Abendkasse im Kurtheater.



Jan Weer meint:

Überraschung: Es schneit! Erst zum späten Nachmittag, dann aber ausgiebig. Bei minus zwei Grad Außentemperatur ist damit auch der weiße Sonntag sicher. **Hochwasser** ist heute um 9.56 + 22.16 Uhr (So. 10.57 + 23.10 Uhr), **Niedrigwasser** um 3.38 + 16.11 Uhr (So. 4.55 + 17.19 Uhr). **Wassertemperatur**: 2 Grad. **SA**: 8.19 Uhr; **SU**: 17.11 Uhr

Was liegt an?



www.nomo-norderney.de



@NorderneyerMorgen



@norderneyermorgen

Samstag, 31. Januar

9.30 Uhr, Kindergottesdienst, Ev. Genezareth-Kapelle, Benekestr.

10.15 Uhr, Gottesdienst, Ev. Genezareth-Kapelle, Benekestr.

10 bis 11 Uhr, Kleiderbörse „Des Zwergen neue Kleidung“ (Gr. 52 - 104), Kirchstr. 13, Eingang Poststr.

10.30 Uhr, Verwenden statt Verschwenden (fertig gepackte Tüten), Grundschulmensa, Jann-Berghaus-Str.

11 bis 17 Uhr, Bademuseum, Poppe-Folkerts-Weg 3b

12 Uhr, Fünf Minuten Schweigen für den Frieden, Poststr. (Seehunde)

14 bis 17 Uhr, Awo-Bücherflohmarkt und Flohmarkt, Marienstraße 14

17 Uhr, Zeit zum Gespräch-Wir hören Ihnen zu, Kath. Pfarrkirche St. Ludgerus, Am Denkmal

Kino im Kurtheater: 14 Uhr, Zoomania 2, 17 Uhr, Bibi Blocksberg - Das große Hexentreffen, 20 Uhr, Die progressiven Nostalgiker

Sonntag, 1. Februar

10 Uhr, Gottesdienst, Ev. Inselkirche, Kirchstr.

10 Uhr, Messfeier, Kath. Pfarrkirche St. Ludgerus, Am Denkmal

10 Uhr, Gottesdienst, Neupostolische Kirche, Südwesthörn 2

11 Uhr, Führung: Vom Fischerdorf zum Weltbad - Zwei Jahrhunderte wechselvolle Geschichte, Bademuseum, Poppe-Folkerts-Weg 3b (8 €/ 4 €)

11 bis 12 Uhr, Weltladen Regenbogen, Martin-Luther-Haus, Kirchstr. 11

www.nomo-norderney.de

Krummhörn plant Busfahren auf Bestellung

VERKEHR Flexible Angebote sollen Linienverkehr ergänzen – Öffentliches Taxi für Gäste und Einheimische

VON CHRISTOPH KIEFER

KRUMMHÖRN – Busse auf Bestellung – dieses Konzept soll den öffentlichen Nahverkehr vorantreiben. Statt schlecht ausgelastete Busse nach einem bestimmten Fahrplan feste Strecken fahren zu lassen, werden Fahrgäste genau dann und genau dorthin befördert, wann und wohin sie wollen. Das Gute: Kunden sind ähnlich flexibel wie bei einem Taxi, zahlen aber nur ungefähr so viel wie für ein Busticket.

Mobilität für Gäste und Einheimische

Einen solchen On-Demand-Verkehr prüft die Gemeinde Krummhörn. Die Touristik-Gesellschaft hat das internationale tätige Unternehmen Ioki mit einem Konzept beauftragt. Und das liegt nun vor. „Wir wollen die Mobilität verbessern, nicht nur für unsere Gäste, sondern auch Einheimische“, nennt Geschäftsführer Benjamin Buserath das Ziel. Kunden könnten sich zu Sehenswürdigkeiten fahren lassen, zum Einkaufen oder einem Besuch.

Durchs gesamte Gebiet der Gemeinde sollen Fahrten möglich sein. Der Bus wird über eine App bestellt. Das bestehende ÖPNV-Angebot soll der On-Demand-Verkehr nicht ersetzen, sondern ergänzen. Wer beispielsweise von Krummhörn nach Oldenburg fahren möchte, lässt sich zur Bushaltestelle mit Anschluss



Flexibel wie ein Taxi: Die Abfahrtszeit und die Route richten sich bei dem geplanten On-Demand-Verkehr in der Gemeinde Krummhörn nach den Wünschen der Fahrgäste.

BILDER: IOKI/DPA/MONTAGE: BÖCKERMANN

nach Bahnhof Emden bringen.

Angebot zwischen Taxi und Bus

Bestellt werden können die

Busse über eine App. Die Wartezeit für Kunden ist – ähnlich wie bei Taxis – von der Nachfrage abhängig. Drei Fahrzeuge wären für ein On-Demand-Angebot in Krummhörn sinn-

voll, hat Ioki berechnet. Welche Fahrzeuge eingesetzt werden, ist offen. Verbreitet sind geräumige Mehrsitzer mit E-Antrieb.

Die Kosten, die der Gemein-

de entstehen, lassen sich noch nicht beziffern, sagt Buserath. Verschiedene Faktoren, wie zum Beispiel die tägliche Betriebsdauer, seien noch offen. „Das Konzept wird in einem

nächsten Schritt in den Gremien diskutiert.“ Wenn es schnell geht, könnte schon 2027 der Startschuss fallen. Der Tourismusschef verweist auf die guten Erfahrungen in Bad Hindelang, einer ebenfalls stark touristisch geprägten Region in Bayern. Dort ist On-Demand seit gut zwei Jahren im Einsatz – für Gäste und Einheimische unter bestimmten Bedingungen übrigens kostenlos.

Keine Konkurrenz zu Linienbussen

Neu ist die On-Demand-Idee nicht. Fast 100 Regionen im In- und Ausland arbeiten bereits mit der Ioki-Plattform, über die der Verkehr abgewickelt wird. Ioki-Manager Jan Breitlauch unterstreicht, dass On-Demand dem Linienverkehr keine Konkurrenz machen dürfe. „Unsere Software enthält ein Parallelfahrtenverbot.“

Kann eine Fahrt durch den bestehenden Linienverkehr abgedeckt werden, wird der On-Demand-Shuttle gar nicht erst zur Buchung angeboten. „Klassische kommunale Buslinien seien in dichten Siedlungsstrukturen mit entsprechend hoher Nachfrage sinnvoll – etwa in innerstädtischen Räumen, entlang regionaler Achsen oder im Schulverkehr, sagt Breitlauch. In bestimmten Fällen sei eine Kombination mit On-Demand-Angeboten sinnvoll, etwa für Randzeiten.“

Eine Zeugin hilft im Totschlag-Prozess weiter

JUSTIZ Vor dem Landgericht Aurich wird weiter eine Bluttat in Jemgum verhandelt – Video zeigt Teil der Handlung

VON MARTINA RICKEN

AURICH/JEMGUM – Im Prozess um den versuchten Totschlag in Jemgum konnte eine 30-jährige Zeugin der Schwurgerichtskammer des Landgerichts Aurich wesentliche Erkenntnisse mitteilen. Sie war Vermieterin der Wohnungen für Monteure, wo in der Nacht zum 24. August vergangenen Jahres der 30-jährige Angeklagte einen anderen Bewohner durch drei Messerstiche lebensgefährlich verletzt haben soll. Zunächst konnte sie dazu beitragen, dass die geladenen Zeugen aus dem Haus ausfindig gemacht werden können.

Zeugen in Rumänien, Moldawien und Frankreich

Es handelt sich um Arbeiter mit rumänischer Staatsangehörigkeit, die sich derzeit in Rumänien, Moldawien und Frankreich aufhalten sollen. Ein wichtiger Zeuge lebt momentan in Chemnitz. Gegenüber der Jemgumerin hat dieser signalisiert, per Videovernehmung aussagen zu wollen. Die Vermieterin war mit ihren Mietern gut vernetzt und hatte mit fast allen nach der Tat gesprochen. Da sie auch sehr gut rumänisch spricht, fungierte sie zeitweise auch als



Vor dem Landgericht in Aurich geht der Prozess gegen einen Monteur weiter.

BILD: TORSTEN VON RECKEN

Dolmetscherin bei einer polizeilichen Vernehmung.

In der Tatnacht waren sie und ihr Mann auf einer Feier. Gegen 1 Uhr nachts, so berichtete sie, vibrierte ihr Handy, das die Auslösung der Überwachungskameras mitteilte. So konnte sie in Echtzeit sehen, dass sich zwei Personen Zugang zur Wohnung des Angeklagten verschafften. Der Angeklagte hatte bereits erzählt, dass die Männer in sein Zimmer kamen, während er schlief, und mit einer Stange auf seinen Kopf und das Ge-

sicht schlugen. Der Zeuge aus Chemnitz hatte es gegenüber der Zeugin bestätigt. Er sei einer der beiden Männer gewesen, soll er ihr gestanden haben.

Dem Angeklagten eine Abreibung verpassen

Allerdings sprach er ihr gegenüber von Schlägen mit einer Gürtelschnalle. Dem Angeklagten und seinem Freund war es gelungen, die Männer aus dem Zimmer zu drängen, die dann zu Fuß die Flucht er-

griffen. Dieser Mann erzählte der Jemgumerin auch, dass es das spätere Opfer des Messerangriffs gewesen sei, das den Schlägertrupp aus Oldenburg herbeigerufen habe, um dem Angeklagten eine Abreibung zu verpassen. Denn auch das Messer-Opfer soll sich Stunden zuvor in der Wohnung des Angeklagten aufgehalten haben, aggressiv und beleidigend gewesen sein.

Wie es zu der Messerattacke gegen den Mann kam, hat niemand gesehen. Die Überwachungskameras zeigen nur,

wie Männer in verschiedenen Richtungen hin und her laufen. Der Angeklagte hatte vermutet, dass auch einer seiner Angreifer die Tat begangen habe. Er selbst habe das Opfer in einer Blutlache und ein Messer gefunden. Das Messer sollte sein Freund mit nach oben nehmen, damit nicht noch mehr passiert, so hatte sich der Angeklagte eingelassen.

Vermisstes Messer unter einem Sofa

Das Tatmesser konnte die

Polizei trotz des Einsatzes von Spürhunden zunächst nicht finden. Erst sehr viel später entdeckte die Zeugin zwei Messer unter einem Sofa, das für den Sperrmüll rausgestellt werden sollte. Das Sofa stand direkt vor der Wohnung des Angeklagten. Der 30-jährige, der seine Unschuld beteuert, hatte kurz nach der Tat seiner Vermieterin ein Foto des Messers und eine Sprachnachricht geschickt.

In der Nachricht berichtet er von der Attacke gegen ihn selbst. Er sagte aber auch, er habe dann das Messer genommen und die gestochen. Wer mit „die“ gemeint war, blieb unklar. In der Sprachnachricht fügte er aber eine Drohung gegen den zweiten Mann hinzu, der am frühen Abend beim Ärger in seiner Wohnung beteiligt war. „Wenn er kommt, dann sage ihm, dass ich ihn in kleine Stücke schneide, in Stücke von einem halben Kilo“, übersetzte die Dolmetscherin die Nachricht.

Es kam auch zur Sprache, dass der Angeklagte nach einem schweren Unfall psychische Probleme hatte, in Rumänien psychiatrisch behandelt wurde und Medikamente nehmen musste. Die Medikamente hatte er in einer Heimat zurückgelassen, als er nach Deutschland kam. Der Prozess wird fortgesetzt.